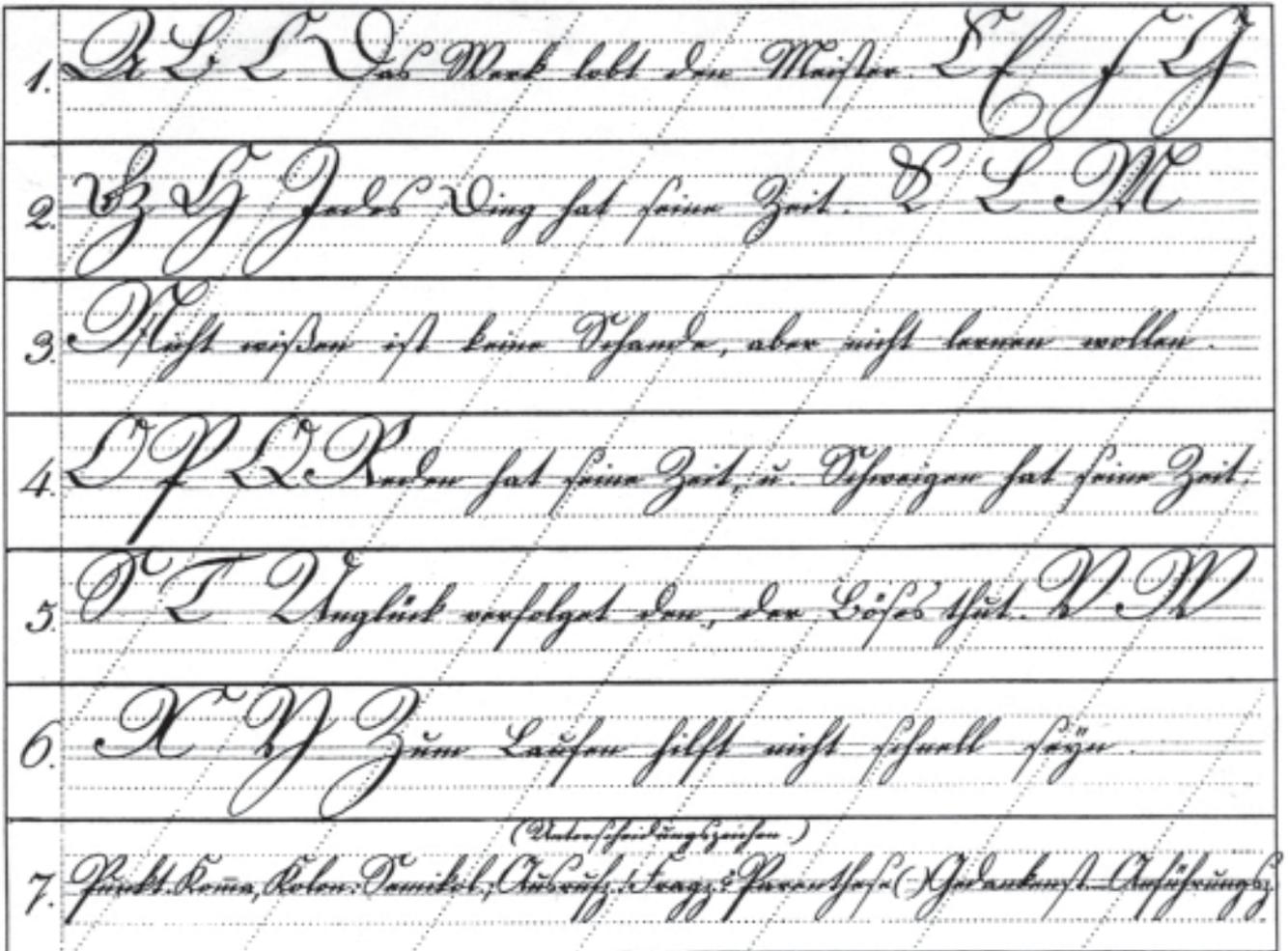


Schreibschrift von 1814

Entnommen aus "Instruktive Anweisung zur gründlichen Erlernung der Schönschreibkunst" von J. A. Kirschner, Hannover 1814. Spitzfedercurrent unter Einfluß der englischen Schreibschrift, Neigungswinkel 55°.



1. A B C Das Werk lobt den Meister. E E F G

2. G H Jedes Ding hat seine Zeit. K L M

3. Nichts wissen ist keine Schande, aber nicht lernen wollen.

4. O P Q Reden hat seine Zeit, u. Schweigen hat seine Zeit.

5. S T Unglück verfolgt den, der Böses thut. V W

6. X Y Zum Laufen hilft nicht schnell seyn.

Unterscheidungszeichen

7. Punkt . Koma , Kolon : Semikol. ; Ausrufz. ! Fragz. ? Parenthese () Gedankenst. - Anführungszeichen

Anmerkung:

Ein Strich über ein "m" oder "n" bedeutet die Verdoppelung des Vocals, also "mm" bzw. "nn".

In Handschriften aus dem 16. Jahrhundert habe ich insbesondere im Süden das Verdoppelungszeichen auch oft unter dem Vocal gesehen. Vereinzelt fand sich diese Schreibform auch Anfang des 17. Jahrhundert noch.